

## **Wanderung „Fränkischer Rotweinweg“ am 30.05.2010 - Nachlese -**

Nun ja, ausgehender Frühling bzw. schon fast Beginn des meteorologischen Sommers sieht irgendwie anders aus! Die Wetteraussichten machten uns auch nicht gerade Mut, so dass wir ohne große „Wettererwartungen“ und gerüstet mit wasserfester Kleidung plus Schirm zum fränkischen Rotweinwanderweg aufbrachen. Unser OWK-Fahrer, Johannes Rill, hatte uns zwar versichert, dass er zu unseren Gunsten eine Spende in die „Schönwetterkasse“ geworfen hatte. Er sei nun zuversichtlich, dass dies seine Wirkung zeigen würde - abwarten!

Mit diesen Aussichten fuhren wir auf landschaftlich reizvoller Strecke quer durch den Odenwald ins Frankenland - genauer gesagt nach Erlenbach am Main. Kurz vor unserem Ziel riss die Wolkendecke immer mehr auf und der Himmel zeigte bereits viele blaue Stellen. Als wir am Bergschwimmbad ausstiegen war auch die Sonne bereits da. In dem schönen Wasserbecken sichteten wir bei 19 Grad Wassertemperatur immerhin 2 Schwimmer.

Wir stiegen über Treppen aufwärts zu einem Aussichtspavillon und genossen den Blick auf Erlenbach, Obernburg und den Main. Ein bequemer Panorama-Weg führte mitten durch die Erlenbacher bzw. Klingenger Weinberge, deren Rebhänge sich in Terrassen unter und über uns ausbreiteten. Die Steillage direkt am Main, von der Sonne verwöhnt, bringt sicherlich aromatische Trauben und einen dementsprechenden süffigen Wein hervor. Die angebauten Rebsorten sind mit Hinweisen zur Sorte, Anbaufläche, Eigenschaften etc. gekennzeichnet - unter anderem sichteten wir Portugieser und Schwarzriesling. Auffallend waren die zahlreichen leuchtenden Blüten des Klatschmohns, die sich am Wegesrand und in den Weinbergen malerisch ausbreiteten. Ein Bussard - vielleicht auf der Suche nach Beute - drehte in Augenhöhe seine Kreise.

Ein Kleinod ganz besonderer Art sichteten wir mit der „Villa Mundt“ hinter einer Schiffswerft am Main. Das liebevoll renovierte Jugendstil-Juwel ließ sich 1923 der damalige Technische Direktor der Werft erbauen, heute darf man dort u.a. standesgemäß heiraten. Vor uns bzw. noch etwas oberhalb unseres Weges sahen wir die mittelalterliche Clingenburg, die sich über dem Städtchen Klingenberg erhebt. Nach den Erbauern der Burg, den Herren von Clingenburg (ab 1177), residierte hier ab 1250 bis Mitte des 16. Jh. das Geschlecht der Bickenbacher. Heute beherbergt die Anlage ein Restaurant und die Clingenburg-Festspiele ziehen viele Besucher an.

Wir stiegen hinab in das hübsche Main-Städtchen Klingenberg, das über eine historische Altstadt verfügt. Enge Gässchen und malerische Winkel erfreuen die Besucher. Neben zahlreichen Fachwerkhäusern aus dem 16. Jh. sticht die Renaissance-Anlage des Stadtschlusses besonders hervor. Im Schatten einer 800-jährigen Gerichtslinde ließ es sich gut rasten, bevor wir unsere Wanderung fortsetzten.

Durch den historischen Ortskern und über eine ausgewaschene Steintreppe aufwärts erreichten wir wiederum die Weinberge und wanderten bis nach Röllfeld. Die Wolken verdichteten sich, es wurde dunkel und dunkler, der Himmel öffnete seine Schleusen und ein heftiger Schauer ergoss sich - aber nicht über uns. Wir saßen bei einer weiteren Rast im Bus und warteten ab. Es dauerte nicht lange und die Sonne kam wieder zum Vorschein.

Also konnte es weitergehen und wir wanderten zunächst zur Hochkreuzkapelle, eine der ältesten und volkstümlichsten Wegkapellen in der Gegend mit einer Kreuzigungsgruppe aus dem Jahre 1500. Weiter ging es, vorbei an bunten Wiesen mit Lichtnelken, Margeriten, Skabiosen und vielen anderen Feldblumen sowie Feldern mit Erdbeeren, die gerade am Aufblühen waren, zum Waldrand.

An der Schlucht im Lachental hatten wir einen etwas steileren Abstieg zu bewältigen, der uns wiederum auf einen Panoramaweg oberhalb des Maines und mit einem schönen Blick nach Großheubach führte. Manche machten noch einen kurzen Abstecher zur sog. „Danielshöhle“ - zu Zeiten des Limes war dies ein germanischer Beobachtungsposten hinüber ins Römische Reich.

Kurz darauf hatten wir den Rand von Großheubach - wohlgernekt ohne Regen - erreicht wo uns der Bus erwartete. Eine kurze Fahrt, mit Blick auf das Kloster Engelberg, führte uns zur wohlverdienten

Schlussrast zum Gasthof „Weißes Ross" im Ortskern von Großheubach. Nachdem wir so viele Weinberge gesehen hatten, überraschten uns Rolf und Christl mit einem Glas duftigen Portugieser Rotwein, der uns ausgesprochen herrlich mundete. Bei dem vorzüglichen Essen und evtl. einem weiteren Glas fränkischen Weins ließen wir den Tag gemütlich ausklingen. Wir saßen gemütlich im Gasthof und es regnete derweil kurz und heftig.

Die Rückfahrt - fast „trocken" - führte uns wiederum durch den Odenwald nach Schriesheim zurück.

Herzlichen Dank an Christl und Rolf Meffert für die Ausarbeitung und Durchführung dieser wunderschönen Wanderung ins Fränkische; ebenfalls an die Familien Möll und Sauerbier, die an den Vorbereitungen mitgewirkt hatten.

Einen besonderen Dank an unseren OWK-Fahrer für die „Spende in die Schönwetterkasse", denn offensichtlich und spürbar hat sie ja ihren Zweck erfüllt.

U. Metz-Reinig